



DIE PAPIERINDUSTRIE

PAPER & FACTS FIGURES *2025*



PAPER FACTS & FIGURES 2025:

WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND AUSSICHTEN IN DER PAPIER- UND ZELLSTOFFINDUSTRIE

PAPER FACTS AND FIGURES bietet als Wirtschaftsbericht des Verbands DIE PAPIERINDUSTRIE detaillierte Einblicke in die Entwicklungen der deutschen Papier- und Zellstoffindustrie.

Der Bericht analysiert die Wirtschaftsdaten und ordnet die konjunkturelle Lage der Branche ein.

THEMEN

- 2025 weiterer Rückgang der Produktion von Papier, Karton und Pappe
- Verpackungspapiere als stabilisierender Faktor, aber zweistellige Rückgänge bei den Grafischen Papieren
- Gesamtabsatzrückgang im Inland stärker ausgeprägt als im Ausland
- Negative Umsatzentwicklung drittes Jahr in Folge

ABWÄRTSTREND DER PAPIERPRODUKTION HÄLT 2025 AN

Im Jahr 2025 blieb die Produktion von Papier, Karton und Pappe erneut hinter dem Vorjahresniveau zurück. Insgesamt wurden in Deutschland 18,7 Millionen Tonnen hergestellt, was einem prozentualen Rückgang von 2,5 Prozent gegenüber 2024 entspricht.

Bereits im ersten Halbjahr zeichnete sich diese Entwicklung ab, wobei ein statistischer Basiseffekt die prozentuale Veränderungsrate im zweiten Halbjahr etwas abmilderte.

Doch die absoluten Zahlen verdeutlichen die weiterhin angespannte Lage. Mit dieser Jahresproduktion erreichte die Branche fast ihr Zehnjahrestief.

Über Jahrzehnte war die Produktion der deutschen Papier- und Zellstoffindustrie sehr stabil, doch seit 2023 ist diese Kontinuität durch eine Kombination aus schwacher gesamtwirtschaftlicher Konjunktur, hohen Energiepreisen und stark rückläufiger Nachfrage nach Grafischen Papieren unterbrochen.

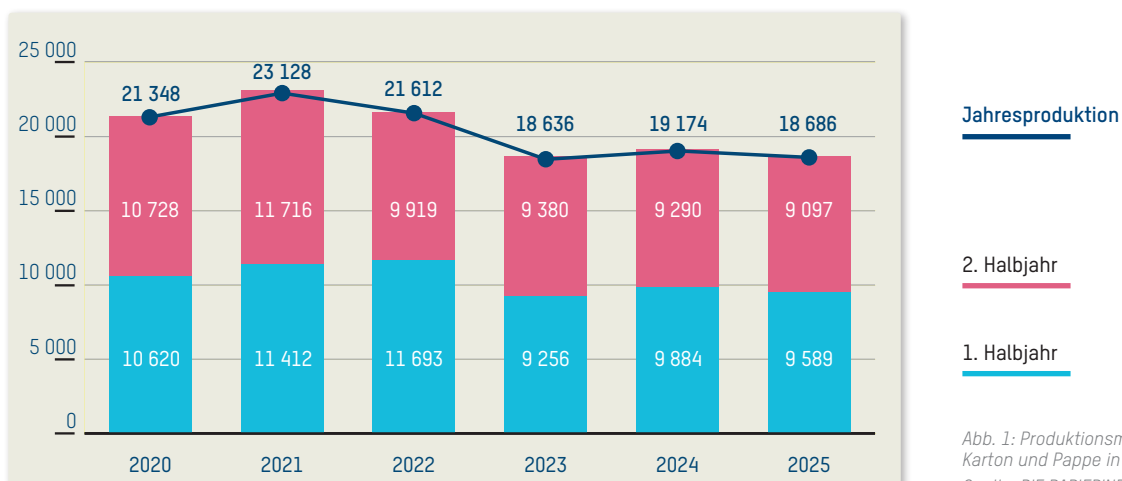


Abb. 1: Produktionsmenge Papier, Karton und Pappe in 1.000 t
Quelle: DIE PAPIERINDUSTRIE e. V.



VERPACKUNGSPAPIERE ALS STABILISIERENDER FAKTOR IN DER BRANCHE

Über das Jahr 2025 zeigten sich erneut unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Sortenbereichen. Die strukturelle Verschiebung zugunsten der Verpackungspapiere setzte sich fort, während die Produktionsmengen der Grafischen Papiere weiter deutlich zurückgingen.

Im vergangenen Jahr wurden 12,5 Millionen Tonnen Papier, Karton und Pappe für Verpackungszwecke produziert – ein leichter Anstieg von 1,8 Prozent gegenüber 2024. Das zweite Halbjahr war, auch aufgrund saisonaler Effekte in den Sommermonaten sowie im Dezember, von einer geringeren Produktionsmenge gekennzeichnet.

Insgesamt machten die Verpackungspapiere im Jahr 2025 67 Prozent der deutschen Gesamtproduktion aus. So stabilisierte dieses Segment zwar die Branche, gleichwohl stellten die schwache Industrieproduktion und die

geringe Konsumnachfrage Herausforderungen für die Hersteller von Verpackungspapieren dar.

Der strukturelle Produktionsrückgang der Grafischen Papiere setzte sich im vergangenen Jahr unvermindert fort. Die Jahresproduktion der Grafischen Papiere lag bei 3,4 Millionen Tonnen, was einem Rückgang von 16,7 Prozent gegenüber dem Jahr 2024 entspricht.

Im vergangenen Jahr wurden 1,35 Millionen Tonnen Hygienepapiere produziert (-2,8 Prozent gegenüber 2024). Doch die monatlichen Produktionsmengen deuten auf eine vergleichsweise stabile Entwicklung im Jahresverlauf hin.

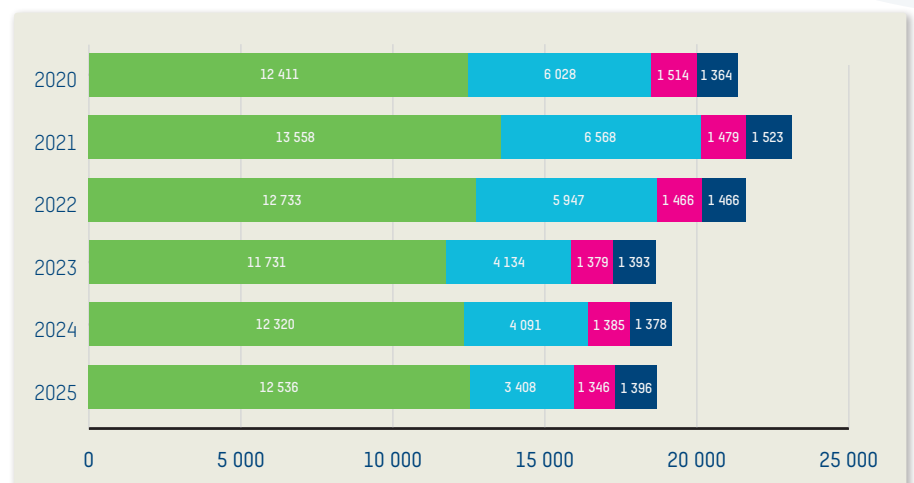
Die Technischen und Spezialpapiere schlossen das Jahr mit einer Produktionsmenge von 1,39 Millionen Tonnen und einem Plus von 1,3 Prozent ab.

Produktion (in 1.000 t)	2024	2025	2025/24 in %
Grafische Papiere	4.091	3.408	-16,7
Papier, Karton, Pappe für Verpackungen	12.320	12.536	1,8
Hygienepapiere (Mutterrollen)	1.385	1.346	-2,8
Technische & Spezialpapiere	1.378	1.396	1,3

Tab. 1: Produktion von Papier, Karton und Pappe nach Sorten in 1.000 t | Quelle: DIE PAPIERINDUSTRIE e. V.
Rundungsdifferenzen gegenüber anderen Veröffentlichungen möglich.

Papier, Karton und Pappe
für Verpackungszwecke
Grafische Papiere
Hygienepapiere
(Mutterrollen)
Technische und
Spezialpapiere

Abb. 2: Jahresproduktionsmenge
nach Hauptsorten in 1.000 t
Quelle: DIE PAPIERINDUSTRIE e. V.



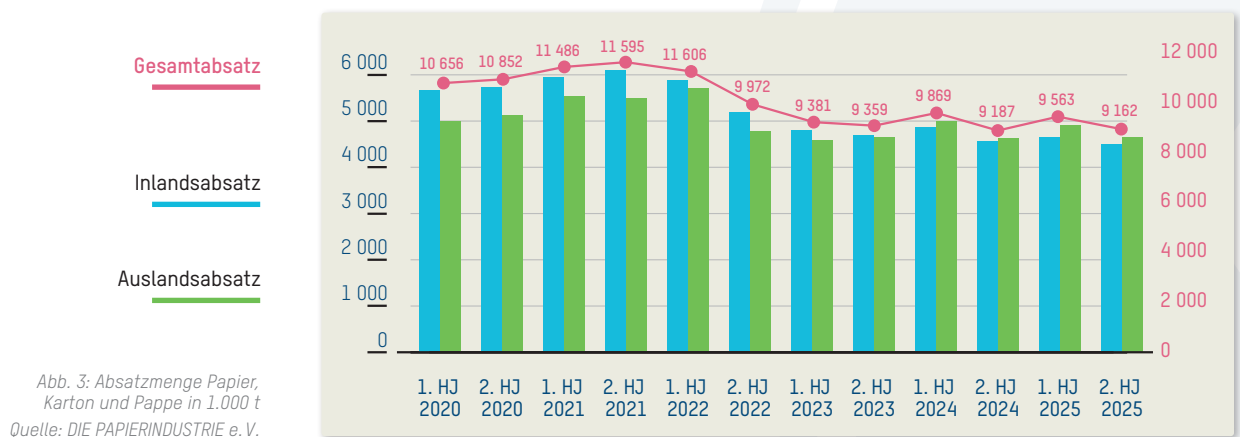


ABSATZRÜCKGANG IM INLAND AUCH 2025 STÄRKER ALS IM AUSLAND

Die Absatzmenge sank 2025 auf 18,7 Millionen Tonnen und verringerte sich damit um 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Es zeigte sich erneut, dass sich der Absatz im Inland schwächer entwickelte.

Der Inlandsabsatz ging gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Prozent auf 9,2 Millionen Tonnen zurück. Der Auslandsabsatz lag knapp unter dem Vorjahresniveau (-0,7 Prozent gegenüber 2024), sodass insgesamt 9,6 Millionen Tonnen Papier, Karton und Pappe außerhalb Deutschlands abgesetzt wurden.

Die Europäische Union bleibt mit einem Anteil von 78 Prozent der wichtigste Auslandsmarkt für die deutsche Papierindustrie. Je nach Zielland der Exporte war dabei aber eine unterschiedliche Dynamik zu beobachten, die sich im Jahresverlauf verstetigte: Der Absatz in die östliche EU stieg um 5,4 Prozent auf 3,3 Millionen Tonnen, während die Lieferungen in die westliche EU um 2,1 Prozent auf 4,2 Millionen Tonnen zurückgingen. In die übrigen Weltregionen wurden 2,1 Millionen Tonnen abgesetzt, was einem Minus von 6,2 Prozent gegenüber 2024 entspricht.



VERSCHÄRFUNG DES UMSATZRÜCKGANGS IM JAHRESVERLAUF

Der Branchenumsatz belief sich im Jahr 2025 auf 14,2 Milliarden Euro und verringerte sich um 5,0 Prozent gegenüber 2024. Damit setzte sich die negative Umsatzentwicklung das dritte Jahr in Folge fort und in vielen Betrieben war die Ertragssituation entsprechend angespannt. 2025 wurden abermals zahlreiche Papier-

maschinen stillgelegt und Standorte ganz geschlossen. Ende 2025 waren in Deutschland nur noch 216 Papiermaschinen in 128 Werken in Betrieb, was sich unweigerlich auch auf die Beschäftigtenzahlen der Branche auswirkte. Diese gingen innerhalb von fünf Jahren von 45.600 auf rund 41.000 zurück.

